

## Thema

### Meditative Gebetszeit zum Symbol und mit dem Symbol der Monstranz

#### Material

- Monstranz
- oder Bild von der Monstranz (Anlage)

#### Anliegen

*Am 19. Oktober 2014 findet im Rahmen der Jubiläumsfeier 100 Jahre Schönstatt ein internationales Treffen als Schönstattbewegung Frauen und Mütter statt. Weltweit eint uns die Wertempfänglichkeit für das Symbol der Monstranz und der Blick auf Maria als lebendige Monstranz.*

*Die vorliegende Einheit ist eine meditative Gebetszeit zum Symbol und mit dem Symbol der Monstranz – und zwar der Monstranz, die wir als Gemeinschaft Frauen und Mütter (1954 zum 40Jahr-Jubiläum Schönstatts) für das Urheiligum geschenkt haben.*

#### Hinweis

*Wo keine Monstranz organisierbar und die Möglichkeit zur Aussetzung nicht gegeben ist, kann das Bild (Monstranz im Urheiligum) in der Anlage aufgestellt werden.*

*Download der gleichnamigen PDF-Datei unter folgender Linkadresse: [www.sbfum.de/materialien/arbeitshilfe](http://www.sbfum.de/materialien/arbeitshilfe)*

## Text

### Lied nach Wahl

- 1 In unserer Mitte sehen wir ein heiliges Gefäß – Monstranz  
wird es genannt. Monstranz heißt übersetzt: *Monstrare – zeigen*.  
Dieses Gefäß kommt zum Einsatz bei Liturgiefeiern, bei ganz besonderen Gottesdiensten, bei der eucharistischen Anbetung und Segnung.  
Die Monstranz gleicht einem Ausstellungsgegenstand, ja wir könnten beinahe sagen: einem Schaufenster. Sie steht nicht für sich. Sie hat Dienstfunktion. Sie ist dazu auserwählt, das Heiligste zu bergen, zu tragen, das Heiligste allen zu zeigen. Das heilige Brot, in dem Gott selber real anwesend ist, findet hier seinen Platz. Das heilige Brot, in dem geheimnisvoll die Person Jesus Christus wohnt, wechselt hier aus der Verborgenheit in die Öffentlichkeit – wird sichtbar, ausgestellt, ausgesetzt,  
damit zwischen ihm und uns eine Begegnung auf Augenhöhe stattfinden kann,  
damit Nähe erfahrbar wird,  
damit göttliche Atmosphäre eine Chance hat,  
damit wir dem Göttlichen in die Augen schauen können,  
damit wir uns ihm aussetzen können – haltlos – angstfrei – vertrauend.

*Aussetzung, wenn die Einheit als eucharistische Gebetszeit mit Aussetzung stattfinden kann*

### Lied nach Wahl

- 2 Jesus im heiligen Brot – ich öffne mich für dich!  
Jesus im allerheiligsten Sakrament – ich freue mich, dass Du da bist.  
Jesus in der heiligen Eucharistie – ich spüre dich ganz nah.

Ich kann dich sehen.

Die Mitte der Monstranz ist ausgefüllt.  
Du bist die Mitte – du bist das Zentrum – du füllst den ganzen  
Innenraum des kostbaren Gefäßes.  
Und du ruhst darin.  
Ja, du bist die Ruhe selbst, die absolute Ruhe.  
Bei dir kann auch ich mich beruhigen und ruhig werden.  
Lass mich ein wenig in dieser Ruhe verweilen.

### *Ein paar Minuten Stille*

#### Lied nach Wahl

- 1 Du bist die Ruhe, beruhigende Mitte, in dir selber ruhend.  
Und dennoch – gerade deshalb,  
geht ganz viel Leben von dir aus,  
geht ganz viel Bewegung von dir aus.  
In dir selber ruhend bewegst du alles,  
bewegst du den Globus unserer Welt,  
bewegst du Völker und Nationen,  
bewegst du die Zeiten und die Ewigkeit.  
Du beWEGst.
- 2 Du bewegst – das sagen mir die Kreise der Monstranz.  
Wie von einem Stein, der ins Wasser geworfen wird,  
so zieht deine Gegenwart Kreise – von innen nach außen,  
immer mehr, immer größer, immer weiter.  
Bewegung geht von dir aus, von innen nach außen,  
immer weiter in die Umgebung hinein,  
immer weiter in die Menschheitsgeschichte hinein,  
immer weiter in die fünf Erdteile hinein.  
Du bewegst, von innen nach außen,  
von der inneren Mitte her kommend,  
Kreis um Kreis ziehend,  
bis sie alle von deiner Liebe umfassen sind.
- 1 Du beWEGst – das heißt: Du eröffnest uns neue Wege,  
zentrale Wege, Wege in alle vier Himmelsrichtungen.  
In Form eines Kreuzes sehen wir sie hier in der Monstranz.

Gen Süden und gen Norden, gen Osten und gen Westen hin  
breitest du gleichsam deine Arme aus.  
Du möchtest alle erreichen – vom einen Ende bis zum ande-  
ren Ende der Welt. Du wirst sie auch alle erreichen und nach  
Hause tragen auf den weit ausgebreiteten Armen deiner Lie-  
be, die wie Wege nach außen gehen und immer hin zur Mitte  
führen.

- S Du beWEGst – auf vielen Wegen, auf zentralen Wegen.  
Du bewegst uns Menschen.  
Du bewegst alle, die sich dir öffnen.  
Du bewegst ihre Gedanken,  
du bewegst ihren Willen, du bewegst ihre Herzen,  
weil du sie berührst.
- 1 Jesus, das ist das Tiefste, was es geben kann:  
Von Gott berührt – von dir berührt.  
Dein Ausgesetztsein hat nur diesen Sinn:  
dass meine Augen in deine Augen tief eintauchen können,  
dass du mich im innersten Raum meines Herzens berühren  
kannst. Und damit etwas in Bewegung bringst, in mir und  
durch mich.
- 2 Du bewegst mich, die Menschen, die Völker, die Bewohner  
der fünf Erdteile – nicht planlos und unkontrolliert –  
du bewegst sie auf ein Ziel hin – nach oben, hin zum Vater.  
Er ist – in Form des Vateraumes – der Schlussstein der mitei-  
nander verbundenen Wege. ER ist das Einheitszentrum der  
Kreise. In IHN sollen alle Wege einmünden und ein Zuhause  
finden. In IHM werden alle Kreise und Strömungen, alle apos-  
tolischen Suchbewegungen konzentriert und vereint.
- 1 Und noch jemand gesellt sich dazu – am Beginn des kreuzför-  
migen Weges steht sie: Maria.  
Sie steht bereit, uns dort abzuholen, wo wir gerade sind; sie  
lädt ein, mitzukommen dorthin, wohin sie geht. Sie steht fest  
auf dem Boden, ist aber ganz nach oben ausgerichtet.

Ist der Vater von oben, so ist sie von unten her in Kontakt mit den Kreisen und den Wegen. Sie unterstützt gleichsam alle Bewegungen, die von Dir ausgehen und begleitet die Pilgerwege in alle vier Himmelsrichtungen. Sie ist einfach mit dabei, betend, mitopfernd, beschützend.

Maria nimmt uns nicht nur mit auf den Weg. Sie führt uns in ihrer Person geradewegs zu Gott, zu Christus. Denn sie ist die ganz von Christus Erfüllte, „die Christusträgerin“, wie Pater Kentenich sie nennt. Wir sagen dafür auch gerne: Sie ist die „lebendige Monstranz“, das lebendige heilige Gefäß, aus dem Christus ausstrahlt. Wer sich ihr im Liebesbündnis schenkt, wird hineingenommen in ihre Beziehung zu ihm, der Mitte der Welt, ihr Erfüllt- und Bewegtsein von ihm und in ihr Kreisen – mit ihm – um den Vater.

- 2 Von dieser Mitte her bewegt sich etwas, bewegt sich ganz viel.
- 1 Was sagt mir das für mein Leben?  
Wo ist mein Platz in dieser Monstranz?  
Rechts oder links oder oben oder unten?  
Im Mantel der Mutter Maria oder in einem der Edelsteine?  
Ganz nahe bei Jesus, am Ende eines Weges oder im liebenden Kreisen um den Vater, um seinen Wunsch und Willen?  
Wo ist zurzeit mein Platz?

*In Stille den derzeitigen Standort suchen – Musik*

- 2 Ich gehöre dazu, ich bin dabei. Damit auch von mir Bewegung aus geht, eine Bewegung zum Guten hin, zum Allerheiligsten. Damit ich selber mehr und mehr ein heiliges Gefäß werde, das Christus trägt und sichtbar macht, eine heilige Monstranz, die die Menschen im Innersten berührt und ins Innerste des Göttlichen führt.

*Musik ausklingen lassen*

Lied nach Wahl

